

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Abont nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintrieb, od. Konkurzen hinfallig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. **Anzeigenpreis:** Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamzeile 45 Pfg. **Bezugspreis:** Monatl. durch Post 1.56 M., durch Agent. 1.48 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 116

Altensteig, Samstag den 21. Mai 1932

55. Jahrgang

### Reichstagsberufung erneut abgelehnt

Anrufung des Staatsgerichtshofes

Berlin, 20. Mai. Die von der deutschnationalen Reichstagsfraktion für den 24. Mai beantragte Einberufung des Reichstages ist, obwohl sie von den Nationalsozialisten und den Kommunisten unterstützt wurde, vom Reichstagspräsidenten Loh wieder abgelehnt worden. Der Reichstagspräsident bleibt, die das Nachrichtenbüro des V.d.D. hört, in Uebereinstimmung mit der Mehrheit der Parteien und mit der Regierung bei der Auffassung, daß Artikel 24 der Reichsverfassung nicht angewendet werden kann, weil die Session des Reichstages nicht geschlossen, sondern der Reichstag nur vertagt worden ist. Das Urteil des Staatsgerichtshofes, wonach der Preussische Landtag auch auf Verlangen einer Minderheit, nämlich eines Fünftels der Abgeordneten, vorzeitig einberufen werden muß, gilt nach Auffassung der Mehrheitsparteien nicht für den Reichstag.

Nationalsozialisten und Deutschnationale beabsichtigen nunmehr, den Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich anzurufen, um ein ähnliches Urteil auch für den Reichstag herbeizuführen. Ein solches Urteil wird aber kaum noch vor dem 6. Juni, dem Tage, an dem der Reichstag voraussichtlich zusammentritt, ergehen.

### Arbeitsbeschaffung und Bauwirtschaft

Eine Rundgebung der Bauwirtschaft

Berlin, 20. Mai. Die Deutsche Gesellschaft für Bauwesen veranstaltete in Gemeinschaft mit 35 Verbänden der Architektur, des Baugewerbes, der Baustoffindustrie, des Baunehrgewerbes sowie des Baustoffhandels eine Rundgebung unter dem Thema „Arbeitsbeschaffung und Bauwirtschaft“. Das erste Referat hielt der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung, Geheimrat Regierungsrat Dr. Durk. Das Darniederliegen des Baugewerbes wies infolge seiner Schlüsselstellung zwangsmäßig auf den gesamten deutschen Arbeitsmarkt aus. Eine Million Althäuser seien vorhanden, deren Instandsetzung eine Beschäftigungsmöglichkeit für mehrere hunderttausend Bauarbeiter geben würde. Für das Tiefbaugewerbe komme neben den Arbeiten der Reichsbahn und Reichspost vornehmlich der Straßenbau in Betracht. Daneben seien Regulierung hochwassergefährlicher Wasserläufe, bauwichtiger Talsperren und landwirtschaftliche Meliorationen zu erwähnen. Wenn nun ein Teil dieser volkswirtschaftlich hochbedeutsamen Arbeiten ausgeführt werde, so ergebe sich daraus ein scharfer Antriebs für unsere Gesamtwirtschaft. Vizepräsident E. Wildermuth, Vorstandsmitglied der Deutschen Bau- und Bodenbank, gab nähere Erläuterungen zu den Arbeitsbeschaffungsmöglichkeiten. Der Zeitpunkt für die Inangriffnahme eines Arbeitsbeschaffungsprogramms sei jetzt gegeben. Als letzter Redner forderte Reichstagsabgeordneter Zimmermeister Freidel u. a. Wiedereinführung der freien Bauwirtschaft auf allen Gebieten und wandte sich gegen die Regierbetriebe.

### Beschlüsse im Braunschweigischen Landtag

Braunschweig, 20. Mai. In einer kürzlich verlaufenen und unterbrochenen Sitzung des Braunschweigischen Landtages wurde der nationalsozialistische Antrag, wonach das Staatsministerium unverzüglich beim Reichspräsidenten und bei der Reichsregierung Einspruch gegen das Verbot der Organisation der NSDAP, erhoben soll, angenommen. Ferner wurde ein Dringlichkeitsantrag der Fraktion Bürgerliche Einheitsliste angenommen, worin die Regierung ersucht wird, bei der Reichsregierung unverzüglich Schritte zu unternehmen, die Reichsbank zu veranlassen, der durch die Diktate nicht geschützten deutschen Landwirtschaft und damit auch den schwer um ihre Existenz ringenden braunschweigischen Betrieben kurzfristige Kredite zur Vorbereitung und Durchführung der diesjährigen Ernte zu gewähren.

### Regierungsverhandlungen in Preußen nächste Woche

Berlin, 20. Mai. In preussischen parlamentarischen Kreisen sind die verschiedensten Gerüchte über die künftige Gestaltung der preussischen Staatsregierung im Gange. Dem Nachrichtenbüro des V.d.D. wird in politischen Kreisen erklärt, daß bisher über diese Dinge noch keine verbindlichen Besprechungen stattgefunden hätten. Es sei damit zu rechnen, daß der neue Preussische Landtag nach Erledigung der notwendigen Formalitäten in den ersten Sitzungstagen sich um etwa eine Woche vertagen werde, in der man versuchen wolle, Parteiverhandlungen über die Regierungsbildung zu führen. Besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang auch der für drei Tage vorgesehenen Beratung der Zentrumsfraktion des Preussischen Landtags zu.

## Was bringt die neue Notverordnung?

Nach der grundsätzlichen Einigung über die Arbeitslosenfürsorge sind bei der Reichsregierung hauptsächlich sogenannte Chefsprechungen und Resorntberatungen gehalten worden. Wegen der Arbeitslosenbetreuung hat sich der Standpunkt des Reichsarbeitsministers in den grundsätzlichen Fragen weitgehend durchgesetzt. Es wird keine allgemeine Bedürftigkeitsprüfung in der Arbeitslosenversicherung eingeführt. Dagegen sollen die Unterstützungsjäge denen der Krisenfürsorge angepaßt werden. Zur Zeit beträgt der Durchschnittssatz in der Versicherung 56 Mark, in der Krisenunterstützung 54 Mark. Außer dieser Herabsetzung der Leistungen tritt eine erhebliche Verkürzung der Leistungsdauer bei der Reichsanstalt ein. Sie war schon von 26 auf 20 Wochen herabgesetzt und soll jetzt weiterhin, wahrscheinlich auf 13 Wochen gesenkt werden. Die Leistungsdauer der Krisenunterstützung wird dafür wahrscheinlich etwas verlängert werden, jedoch bei scharfer Durchführung der Bedürftigkeitsprüfung und Einführung eines Ortsklassensystems.

Um die Gemeinden zu entlasten, soll das Fünftel, das sie bisher zu den Kosten der Krisenfürsorge beisteuerten auf das Reich übernommen werden. Zur weiteren Entlastung der Gemeinden wird schließlich die Bürgersteuer verlängert werden, jedoch ohne die ursprünglich ins Auge gefaßte Erhöhung des Grundbetrags. Zu Gunsten der Reichskasse wird die bisherige Krisensteuer vielleicht unter dem neuen Namen einer allgemeinen Beschäftigungssteuer auf die Beamten ausgedehnt werden. Der hier gewonnene Betrag soll den neu erforderlichen Zuschuß an die Gemeinden decken. Mit diesen Maßnahmen hofft man einen Ausgleich der Haushalte beim Reich und bei den Gemeinden und bei der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung zu gewährleisten.

### Der Fall Klok

Zu dem Urteil über den Zwischenfall im Reichstag, das allgemeines Aufsehen erregte, wird uns noch geschrieben: Nicht nur die Bilanz dieses Prozesses, so ergibt sich, daß drei Monate Gefängnis für die nationalsozialistischen Abgeordneten Henes, Stegmann und Weigel nicht bedeuten gegenüber dem öffentlichen Zusammenbruch der Aktion gegen die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Hinzu kommt die öffentliche Bloßstellung eines Mannes wie des Kapitulanten a. D. Dr. Klok, ehemals Mitglied der NSDAP, heute eingetragener sozialdemokratischer Genosse von Herrn Heilmann, Crippien u. a.

Zusammengedrückt ist der ungeheuerlich aufgebaute Feldzug der Lüge und Hetzereien in der Linkspresse, zusammengedrückt ist aber auch die Polizeilaktion des Herrn Vizepräsidenten Reich, die im Reichstag mit der Polizeilaktion begann und die mit der gänzlich ungerechtfertigten Festnahme des Reichstagsabgeordneten Straßer vorläufig endete.

Die Beweisaufnahme des Prozesses hat nämlich auf Grund einwandfreier Zeugenaussagen ergeben, daß die Schauerärchen der jetzigen Linkspresse, die angeklagten Abgeordneten hätten Dr. Klok, den Verfasser der gegen die Führer der NSDAP gerichteten Schmähchriften schwer mißhandelt, indem sie ihn mit Füßen getreten, ihn mit einer glühenden Zigarette in das Gesicht geschlagen, und den zu Boden Geschlagenen noch mit Füßen bearbeitet hätten, nicht auf Wahrheit beruhen. Die Beamten des Reichstages, die Dr. Klok durch den Wandersgang des Reichstages begleiteten, haben als Zeugen ausgesagt, daß Dr. Klok von den Angeklagten nur einige Ohrfeigen mit der flachen Hand erhalten habe. Sie erklärten, entgegen der Aussage des Nebenklägers, daß er nicht niedergeschlagen und getreten wurde und, daß sie keinen Schlag mit einer Zigarette gesehen haben. Auf Vorhaltungen des Vorsitzenden Dr. Masur verwidelte sich Dr. Klok in der Darstellung dieser Vorgänge in unlösbarer Widersprüche. Blut hat ebenfalls nicht ein einziger Zeuge bemerkt. Auch machte Dr. Klok während der Verhandlung vor Gericht nicht im geringsten den Eindruck eines schwer mit Tritten und Faustschlägen Mißhandelten. Es war ihm auch nicht die kleinste Spur irgendeiner tatsächlichen Mißhandlung anzusehen. Es ging daher auch in der Verhandlung nicht mehr um Mißhandlungen, sondern um einfache Ohrfeigen, als Folgen einer subjektiv berechtigten Erregung über ehrenrührige Verleumdungen und politische Giftstücke.

Ebenso würde vor den Schranken des Gerichts die völlige Grundlosigkeit der Polizeilaktion erwiesen. Der Abgeordnete Straßer stellte fest, daß der Fraktionsleiter der NSDAP, Dr. Fried, im Reichstag nach den Vorfällen erklärt hat, daß die Schuldigen sich ihrer Verantwortung nicht entziehen und sich freiwillig stellen würden. Es steht doch auch fest, daß keiner der Angeklagten irgendwelche Flucht- oder Verdunkelungsversuche unternommen hat. Und es gibt wohl keinen besseren Beweis für die Ueberflüssigkeit der bewaffneten Einschließung der nationalsozialistischen Fraktion im Reichstag, als das offene männliche Bekenntnis der Angeklagten zu ihrer Tat, ohne Rücksicht auf die zu erwartenden Strafen, in ihrem Schlusswort auf der Anklagebank. Da mußte jedem, der dies erlebte, wo er auch stehen mag, die rechtliche und menschliche Unmöglichkeit eines solchen kriegerischen Aufwandes staatlicher Nachmittel gegenüber führenden Vertretern einer deutschen Millionenpartei, gegenüber Männern,

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm beabsichtigt die Reichsregierung, nach einer Mitteilung von gewerkschaftlicher Seite schon in den nächsten 14 Tagen aufzunehmen. Die Besprechungen mit den zuständigen Stellen und auch mit den Banken sind nach dieser Meldung nun soweit abgeschlossen, daß die aus Haushaltsmitteln und aus anderen Quellen zur Verfügung stehenden Gelder jetzt sofort eingesetzt werden können. Das Reichsarbeitsministerium hat für den Straßenbau 300 bis 400 Millionen, für die Bodenverbesserungen und Flugregelungen 200 bis 300 Millionen Mark eingesetzt. Obwohl die Prämienanleihe, die im wesentlichen zur Finanzierung der Arbeitsbeschaffung dienen soll, noch nicht aufgelegt ist, haben die bisherigen Verhandlungen mit den Finanzinstituten angeblich ergeben, daß ein Zwischenkredit sofort ist.

Berlin, 21. Mai. Die Berliner Blätter berichten fast alle in großer Aufmachung über den gestrigen in Resorntbesprechungen festgelegten Inhalt der bevorstehenden Notverordnung. Außer der bereits gemeldeten Verkürzung der Unterstützungsdauer in der Arbeitslosenversicherung von 20 auf 13 Wochen soll in erster Linie die Erhebung einer Beschäftigtensteuer von 1 1/2 Prozent geplant sein, die für alle Einkommen über 3000 Mark jährlich gelten soll. Aus dieser Steuer rechne man mit einem Ertrag von 225 Millionen. Weiter soll die Krisensteuer, die ursprünglich nur bis zum Ende d. J. vorgesehen war, bis zum Ende des Etatsjahres 1932/33 erhoben werden, das wäre eine Mehreinnahme von 45 Millionen Mark. Schließlich soll die Bürgersteuer von den Gemeinden in diesem Jahr noch einmal beansprucht werden können, aus der ein Ertrag von 250 Millionen erwartet wird.

die als mehrfache verwundete Offiziere an der Front ihrem Vaterlande mit ihrem Blut gedient hatten und nun wehrlos und ruhig abwartend dem bewaffneten Ansturm blutjäger Vollzügen unter Führung des Vizepräsidenten Reich gegenüberstanden, erschütternd und vielsagend aufgehen.

Das zeigt auch besonders der ungläubliche Fall Straßer. Der Abgeordnete Straßer hatte im Aulatenrat des Reichstages die ganze aufgebaute Angelegenheit als ein Wandern zur Restauration der Minister Schiele und Schlange-Schoeninger und damit des Gesamtkabinetts Bränning gekennzeichnet. Straßer trat für seine bedauerten Fraktionsgenossen ein, er hielt mit seiner Meinung nicht hinter dem Berge zurück. Es entspannen sich scharfe Auseinandersetzungen und schon da begann das Vorgehen gegen Straßer, das seine Verhaftung auf dem Bahnhof und seine Ueberführung unter harter polizeilicher Bedeckung in das Gericht nach sich zog und mit seiner Freisprechung endete. Straßer sollte politisch wenigstens für eine Zeit ungeschädlich gemacht werden. Er sollte auf Grund gänzlich haltloser Behauptungen das Opfer politischer Drahtzieher werden. Das Ergebnis der Freisprechung spielt dabei bestimmt keine kleine Rolle. Dieser Anschlag aber mißlang gänzlich. Der Freispruch fällt ein vernichtendes Urteil über die Methoden, mit den heute gegen mißliebige politische Persönlichkeiten gearbeitet wird.

Demgegenüber bedeuten drei Monate Gefängnis für die Kämpfer einer Bewegung gar nichts. Bleibt nur noch festzustellen, daß aus dem Klager Dr. Klok im Laufe des Prozesses ein Angeklagter geworden ist, dessen Taten die Beweisführung in ein wenig schönes Licht gebracht hat. K. G.

### „Do. X“ unterbricht seinen Weiterflug

Harbour Grace, 20. Mai. Das Flugschiff „Do. X“ hat seinen Flug nach Holyrood wegen der infolge Nebelwetter vorzeitigen Dunkelheit abgebrochen und ist nach Dilbo an der Trinity-Bay zurückgekehrt. „Do. X“ wird am Freitag früh erneut nach Holyrood starten. An Bord befinden sich 13 Mann Besatzung sowie die bekannte Fliegerin Antone Strahmann. Das Gesamtgewicht des Flugschiffs auf dem Fluge nach Europa beträgt etwa 54 Tonnen. Antone Strahmann (früher Schauspieler in am Stuttgarter Landestheater) ist als Hilfszahlmeister angeheuert worden. Sie ist auch als Hilfspilotin tätig. Sie wird als erste Europäerin über den Atlantik fliegen und läßt Schreiben des Bürgermeisters Walker an Hindenburg und Saem und der New Yorker Frauenvereinsleitung an die deutschen Frauenverbände mit „Do. X“ über St. John, die Azoren, Vigo und Southampton fliegen.

Das Flugschiff lag an Neu-Schottland vorbei und ist bald darauf in Dilbo an der Trinity-Bay (Neufundland) auf das Wasser niedergegangen. Zum Empfang des Flugschiffs hatte sich am Strand der Trinity-Bay eine große Menschenmenge eingefunden, die das Flugschiff begeistert begrüßte. Es hatte hierauf nach den 40 Meilen entfernt an der Conception-Bay liegenden Holyrood.

Nach den letzten Meldungen hat das Flugschiff „Do. X“ seinen Flug wegen der infolge Nebelwetter vorzeitigen Dunkelheit abgebrochen.



### Genfer Fragen

#### Deutschlands Forderung auf gleiche Sicherheit

Genf, 20. Mai. Im Landabrüstungsanschuß der Abrüstungskonferenz nahm Gesandter Freiherr von Weizsäcker in Erwiderung des französischen Delegierten Aubert die Gelegenheit wahr, um erneut mit Nachdruck zu betonen, daß Deutschland auf gleiche Sicherheit in der Landesverteidigung besteht. Der deutsche Delegierte erklärte, es sei Aufgabe der Abrüstungskonferenz, durch wirksame Abrüstungsmaßnahmen einen Zustand gleicher Sicherheit für alle herbeizuführen. Im übrigen meinte Freiherr von Weizsäcker, er nehme den vom französischen Vertreter in die Debatte geworfenen Gedanken von der Relativität des Begriffs der Angriffs- und Verteidigungswaffen auf und schlage vor, ihn in der zu beschließenden Resolution in folgender Form zum Ausdruck zu bringen: „Je kleiner auf der einen Seite die Kaliber der für die Landesverteidigung bestimmten Kanonen sind, um so niedriger müssen auf der anderen Seite die Kaliber der Kanonen festgelegt werden, die einen ausgeprägten Angriffscharakter haben.“

#### Genfer Besprechungen über die österreichische Finanzlage

Genf, 20. Mai. Die Vertreter der vier Mächte, die die erste österreichische Bölkerbundsleihe garantiert haben, nämlich die Vertreter Großbritanniens, Frankreichs, Italiens und der Tschechoslowakei trafen zu einer Sitzung zusammen, an der auch der Präsident der Nationalbank, Kienböck, teilnahm. Präsident Kienböck gab eine eingehende Schilderung der Finanzlage Österreichs im Zusammenhang mit der Note, die die österreichische Regierung am 8. Mai an den Bölkerbund gerichtet hat.

#### Die Ausgabenwirtschaft des Bölkerbundes

Genf, 20. Mai. Der Bölkerbundsrat legte die Ansprache über die Ausgabenwirtschaft des Bölkerbundes fort. Der deutsche Vertreter, Reichsminister Graf Welzel, wies darauf hin, daß schon seit einigen Jahren alle Regierungen sich gezwungen sehen, die rigorossten Sparmaßnahmen zu ergreifen. Schwere Opfer seien den Beamten und Angestellten der einzelnen staatlichen Verwaltungen auferlegt worden und zwar sowohl in Form von Gehaltskürzungen als von Personaleinsparungen. Der Bölkerbund und seine Organe müßten in dieser schweren Zeit der Krise mit gutem Beispiel vorangehen. Die vorgeschlagenen Sparmaßnahmen könnten leicht die Frage der großen Reform des Bölkerbunds sekretariats und seine oberste Leitung berühren. Die deutsche Regierung werde ihre Auffassungen hierüber in dem betreffenden Ausschuß zur Geltung bringen.

### 718 Ueberlebende des „Georges Philippot“

Paris, 20. Mai. Nach einer Meldung des Filialleiters der französischen Schiffahrtsgesellschaft in Aden darf die Zahl der Geretteten des „Georges Philippot“ auf 718 veranschlagt werden, so daß man von insgesamt 49 Passagieren ohne Nachricht ist.

Reutertelegramme aus Aden und Djibuti, wo die geretteten Passagiere des französischen Dampfers „Georges Philippot“ gelandet sind, enthalten erste Anhaltspunkte gegen die Fährlichkeit des Schiffes. Englische Passagiere erzählten, auf dem Dampfer habe völliger Mangel an Organisation geherrscht. Die Mannschaft habe sich so völlig auf die Bekämpfung der Flammen beschränkt, daß die Passagiere nicht rechtzeitig gewarnt wurden. Infolge überstürzter Dichtung der Schotten seien viele Passagiere, wie in einer Halle eingeperrt, in den Flammen umgekommen.

### Neues vom Sage

#### Amnestievorlage der nationalsozialistischen Preußenfraktion

Berlin, 20. Mai. Die nationalsozialistische Fraktion des neuen preussischen Landtags hat als erste jetzt einen Gesetzentwurf über die Gewährung von Straffreiheit eingebracht. Danach wird Straffreiheit für die noch nicht verurteilten Straftaten, soweit sie ausschließlich oder vorwiegend aus politischen Beweggründen begangen worden sind, gewährt.

Verfahren, die wegen Straftaten solcher Art anhängig sind, werden eingestellt. Diese Bestimmungen sollen auch für Strafen gelten, die im Wege des Dienststrafverfahrens gegen Beamte verhängt worden sind.

#### Schulrat Meyer-Memel aus der Haft entlassen

Königsberg, 21. Mai. Nach Blättermeldungen aus Memel ist der bekannte Führer der Memelländischen Volkspartei, Schulrat Meyer, der seit Wochen in Haft war, am Freitagabend freigelassen worden, nachdem der Untersuchungsrichter die Voruntersuchung abgeschlossen und Schulrat Meyer eine Kaution von 3000 Lit gestellt hatte. Schulrat Meyer wurde beim Verlassen des Gefängnisses von Oberbürgermeister Brintlinger und verschiedenen Führern der Mehrheitsparteien begrüßt.

#### Vertreter des Handwerks beim Reichsanwalt

Berlin, 20. Mai. Der Reichsanwalt empfing am Freitag den Präsidenten des Deutschen Handwerks- und Gewerbeverbandes, Flugmayer, den Vorsitzenden des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks, Derksen, sowie den Generalsekretär des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks, Hermann, zu einer eingehenden Aussprache über die gegenwärtige Lage und die Hilfe des deutschen Handwerks sowie über die Möglichkeiten seiner wirtschaftlichen Hebung und Belebung.

#### Ablehnung eines Antrages der Bölkerbundskommission im Fernen Osten durch die U.S.S.R.

Woskau, 20. Mai. Die Kommission Gyttons in Charkow wandte sich über den Generalkonsul der Sowjetunion in Charkow an die Sowjetregierung mit dem Ersuchen, einer Gruppe der Kommissionsmitglieder die Durchreise über Blagoweschtschensk nach Sachalin zu einer Zusammenkunft mit General Ma zu gestatten. Die Sowjetregierung beauftragte Slawukh, der Kommission des Bölkerbundes mitzuteilen, daß die Sowjetregierung, da sie den Grundgedanken der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten der Mandatschur nicht verletzen wolle, gezwungen sei, das Ersuchen der Mitglieder der Kommission Gyttons abzulehnen.

### Freiwillig in Berlin

Berlin, 20. Mai. Am Freitag mittag traf, vom Haag kommend, der zweite Sohn des Königs vom Hedschoo und Hedscha, Vizekönig Heißal, mit Gefolge im Flugzeug auf dem Tempelhofer Flughafen ein. In seinem Empfang hatte sich im Auftrag des Reichspräsidenten Ministerialrat Baron von Hoeninggen-Huene eingefunden. Ferner waren der Chef des Protokolls, Gesandter Graf Tattenbach, und andere Herren des Auswärtigen Amtes, sowie als Vertreter der preussischen Staatsregierung der Staatssekretär Welomann anwesend.

### Der Heimatblock aus der österreichischen Regierungsbildung ausgeschlossen

Wien, 20. Mai. Die nächste Berichterstattung Dr. Dollfuß beim Bundespräsidenten hat, wie verlautet, das Ergebnis gehabt, daß die Einbeziehung des Heimatblocks in die neue Regierung ausgefallen ist, da das innere Gefüge des Heimatblocks durch die Beschlüsse der feierlichen Heimwehr gelockert erscheint. Die Verhandlungen, die heute begannen, betreffen daher wieder die Bildung einer Minderheitsregierung der Christlich-Sozialen und des Landbundes.

### Suzuki über die neue japanische Politik

Tokio, 20. Mai. Anlässlich seiner Ernennung zum Vorgesetzten der konservativen Partei hielt Innenminister Suzuki eine Rede, die weitgehendes Entgegenkommen gegenüber den Forderungen der Armee bewies. Suzuki betonte die Notwendigkeit, die nationale Verteidigung zu verstärken und die Methoden der japanischen Diplomatie zu ändern. Die Führer der Armee sind nach wie vor gegen jedes Kompromiß mit der konservativen Partei hinsichtlich der Bildung eines neuen Kabinetts.

### Das erste Spiel der Davis-Pokalbegegnung Deutschland-Österreich von Deutschland gewonnen

Wien, 20. Mai. In dem Davis-Pokaltreffen gegen Österreich gewann der Deutsche Brenn gegen den Österreicher Matsjka mit 6:2, 10:8, 6:1.

## Aus Stadt und Land

Monteitag, den 21. Mai 1932.

**Bezirksmissionsfest.** Morgen soll in der hiesigen Stadtkirche von nachmittags 1/3 Uhr an das Bezirksmissionsfest gefeiert werden. Wir hoffen auf zahlreichen Besuch von nah und fern. Jedermann ist freundlich dazu eingeladen. Viele werden sich freuen, den in unserem Bezirk nicht unbekanntem Missionar Viehauer zu hören, der von seiner Wirksamkeit in Kamerun zurückgekehrt ist, um das Neue Testament in die Bantusprache zu übersetzen. Sein Sprachgehilfe, der ihn bei der Uebersetzung unterstützt, der Evangelist Eisa Nison, einer von den Eingeborenen in Kamerun, wird auch ein Wort an die Versammlung richten. Endlich dürfen wir uns freuen, Missionar Fische von seiner Gefangenschaft unter chinesischen Räubern und von seiner wunderbaren Rettung erzählen zu hören. Sein Buch darüber werden manche gelesen haben. Fische wird auch die Predigt im Vormittagsgottesdienst und nachher eine Missionsstunde mit den Kindern halten. Festprogramme mit den Liedern werden an den Kirchtüren verteilt. Das Opfer ist für die Basler Mission bestimmt. F.H.

**Sommerfahrplan.** Ab morgen Sonntag, 22. Mai, tritt der neue Sommerfahrplan in Kraft. Der Fahrplan der Strecke Altensteig-Ragold ist in den Inseraten aufgeführt.

**Militärkonzert.** Auf das heute abend im „Grünen Baum“-Saal stattfindende Militärkonzert mit großem Zapfenstreich sei nochmals hingewiesen. Es ist zu erwarten, daß den Besuchern ein großer und seltener Genuß bevorsteht. Wie wir hören, wird, wenn behördlich erlaubt, die Kapelle heute abend um 7 Uhr auf dem Marktplatz einige Stücke zum Besten geben.

**Zum Bezirks-Kriegertag 1932.** Am 16. d. M. ist ein großer Teil unseres vorderen Bezirks, insbesondere die Orte Sulz und Giltlingen, von einem schweren Unwetter verheert worden. Sulz ist bereits im Mai 1931 durch ein Hagelwetter schwerer Schaden zugefügt worden. Angesichts der dadurch entstandenen Notlage haben wir uns, wenn auch schweren Herzens, entschlossen, den auf 5. Juni nach Sulz angelegten Bezirks-Kriegertag ausfallen zu lassen. Zugleich bitte ich die Kameraden, zu der öffentlichen Sammlung, die wohl erfolgen wird, kräftig beizusteuern. W. Gra u, Bezirksobmann.

**Der diesjährige Notkreuztag** und die mit ihm verbundene Sammlung findet in Württemberg heute und morgen statt. Er soll um das Verständnis für die großen und hohen Aufgaben des Roten Kreuzes werden und zur Mithilfe aufrufen. Nach dem Kriege haben diese Aufgaben sich ganz gewaltig vermehrt, insbesondere dadurch, daß landauf, landab das Sanitätswesen weiter ausgebaut wurde. In Ragold wird der Notkreuztag von der neugegründeten Sanitätskolonne durchgeführt, die Blumen verkaufen wird. Rügen die Sammler und Sammlerinnen in Stadt und Land überall freundliche Geber finden, zumal in der Zeit tiefer wirtschaftlicher Not eine Unterstützung dieses großen Liebeswerks doppelt notwendig ist. Der Reinertrag fließt überwiegend der Sanitätskolonne zu.

**Gibt es eine gute Beerenernte?** Die Frage, ob es in diesem Jahre eine gute Beerenernte geben wird, kann man wohl mit einiger Vorsicht bejahen. Auf den Höhen und Hängen des Schwarzwaldes blühen allenthalben in reichem Ausmaß die Erd- und Heidelbeeren. Da die Eisheiligen vorüber sind und feuchtwarmes Wetter herrscht, so ist auch mit einem guten Anwachsen der Beeren zu rechnen.

**Calw, 21. Mai.** Die Amtsversammlung findet am Samstag, den 28. Mai, vormittags 8.30 Uhr im hiesigen Rathausaal statt.

**Freudenstadt, 20. Mai.** Der hiesige Gewerbeverein hielt unter der Leitung seines Vorsitzenden, Schreinermeister Müller, seine Generalversammlung im „Lamm“ hier ab. In seinem Rückblick bezeichnete der Vorsitzende

das vergangene Jahr als das trübseligste und schwerste, das das Handwerk und Gewerbe seit Ausbruch des Krieges erlebt habe. Trotzdem wolle man sich nicht unterkriegen lassen und versuchen, den Kampf so durchzuführen, daß wir am Ende, wenn wir auch mit Narben und Wunden herauskommen, doch noch da sind. Er schloß mit den Worten: „Wenn alles untergeht, der deutsche Gewerbe- und Handwerkerstand und unsere Heimatstadt soll nicht untergehen.“ — Der Beitrag wurde von 3 Mark auf 2 Mark herabgesetzt. Dachdeckermeister Barth und der Vorsitzende gaben noch Aufklärung darüber, wie es gekommen ist, daß der Gewerbeverein Freudenstadt heute weder dem Ragoldgau noch sonst irgend einem Gau angehört. Dabei wurde auch die Mitteilung gemacht, daß der Gewerbeverein heute 270 Mitglieder zählt.

**Keutlingen, 20. Mai.** (Steuernachlaß für die Gönninger Bahn.) Der Gemeinderat beschloß sich mit der Stützungsaktion für die Württ. Nebenbahnen AG. als Unternehmerin der Gönninger Bahn. Die Württ. Nebenbahnen AG. hatte erklärt, ihre Betriebe nicht mehr aufrecht erhalten zu können, wenn die Anliegergemeinden, wie Staat und Reich, nicht für etliche Jahre auf die Steuern verzichteten, gleichwie die Reichsbahn auf die Anschlussgebühren. Bei einer Besprechung vor dem Keutlinger Oberamt unter Führung des Wirtschaftsministeriums herrschte die Meinung vor, daß die Anliegergemeinden den geforderten Steuernachlaß sublimiten müssen, um die Aufrechterhaltung des Betriebs der Gönninger Bahn auch weiterhin zu sichern. Da der Ausfall der Stadt Keutlingen für alle drei Jahre nur 2500 RM. beträgt, wurde die Stützungsaktion unter der Voraussetzung beschlossen, daß sämtliche beteiligte Steuererleichter bescheiden tun.

**Kirchentellinsfurt M. Tübingen, 20. Mai.** (Malkäferplage.) Schon jahrelang wurden nicht so viele Malkäfer festgestellt, wie dieses Jahr in unserem Ort. Man glaubt, man befände sich mitten in einem Bienenschwarm, wenn die braunen Gefellen abends die Luft durchschwirren. Besonders schlimm ist es am Waldrande. Ein Bürger, der die letzten Tage auf den Malkäferfang ausging, hatte in einer Stunde nicht weniger als 800 Stück.

**Stuttgart, 20. Mai.** (Zahl der Handwerkslehrlinge.) Nach einer Zusammenstellung des württ. Handwerksamertags über die Zahl der Lehrlinge in Württemberg nach dem Stand von Ende 1931 gab es insgesamt 25 408 Lehrlinge. Davon entfielen auf die Bauhandwerke 5248, die Metallhandwerke 7091, die Holzhandwerke 3205, die Nahrungsmittelhandwerke 4298, die Bekleidungs- usw. Handwerke 4544, die Papier- usw. Handwerke 983 und sonstige Handwerke 39.

**Ausstellung „Gesunde Frau — Gesundes Volk.“** Das Deutsche Hygiene-Museum Dresden hat eine neue Wanderausstellung „Gesunde Frau — Gesundes Volk“ geschaffen und auf die Reise durch die deutschen Großstädte geschickt. Die Ausstellung soll demnächst auch in Stuttgart gezeigt werden. Um der Öffentlichkeit sowie den für Förderung und Mitarbeit in Betracht kommenden Kreisen näheren Aufschluß über die Ausstellung zu geben, kamen Vertreter des Deutschen Hygienemuseums Dresden nach Stuttgart, um im Vortragsaal in der Gewerbehalle einen Vortragsabend zu halten. Die Ausstellung zeigt die Bedeutung der Frau für das Volksganze, und zwar als Gattin und Mutter, als Hausfrau und als berufstätige Frau.

**Schloßbrandhilfe.** Für die Schloßbrandhilfe sind bei der Württ. Staatshauptkasse an Beiträgen bisher insgesamt 39 567 RM. 20 Pf. eingegangen.

**Kedarjulum, 20. Mai.** (Streik am Kedarfanal.) Die Kedarfanalarbeiten an den Staustufen Hirschhorn und Kodenau sind in Verzug geraten, nachdem wegen Lohnhöhen ein Streik ausgebrochen ist. Neuerliche Bemühungen, den Streik beizulegen, sind gescheitert. Zur Sicherung der Baustellen traf Darmstädter Schupo in Hirschhorn ein (Hirschhorn ist heillos).

**Alten, 20. Mai.** (Politik und Lehrer.) Die gestrige Amtsversammlung unter Vorsitz von Landrat Gutkunst drückte in einem Beschlusse den Wunsch aus, daß die politische Tätigkeit von Lehrern an den hiesigen höheren Schulen unterbleibe.

**Tuttlingen, 19. Mai.** (Bahnbau.) Der neue Bahnhof Tuttlingen kommt unmittelbar nordwestlich des alten Bahnhofes zu liegen, der viel zu klein ist und bald beseitigt wird. Der Personenbahnhof umfaßt acht Gleise und vier Bahnsteige von 200—250 Meter Länge. Die Baukosten für den neuen Bahnhof sind zu 10 Millionen veranschlagt. Der Aufwand für die Verbindungslinie Tuttlingen—Hattingen und die Erweiterung des Bahnhofes Hattingen sind zu etwa 4,5 Millionen geschätzt. Die Arbeiten werden im Verlauf des nächsten Jahres fertiggestellt werden, worauf dann der Betrieb der Bahnlinie Tuttlingen—Hattingen aufgenommen wird.

**Aus Bayern, 20. Mai.** (Mitterlei.) Einen sonderbaren Unfall erlebte dieser Tage eine Frau Greisinger von Oberkrumbach (Mittelfranken). Auf dem Heimweg wurde sie von einem Gewitter überrascht; ein Blitz fuhr in den aufgespannten Regenschirm, der in Flammen aufging. Wie durch ein Wunder kam die zu Tod erschrockene Frau mit dem Leben davon. — Bei dem letzten Unwetter schlug der Blitz in Ennsried Gde. Seeg in das stattliche Anwesen des Landwirts Koloman Settele ein. In wenigen Minuten stand das ganze Gebäude, in dem auch eine Getreide- und Futtermittelhandlung untergebracht war, in hellen Flammen. Außer dem Vieh konnte nichts mehr gerettet werden. — In Mindelheim hantierte ein Sohn des Landwirts Scheule mit einem geladenen Flöberstutzen, den ihm der Nachbar geliehen hatte. Bählich ging ein Schuß los und sein 13jähriger Bruder Albert sank bewußtlos zusammen. Er war in die Schläfe getroffen und starb nach zwei Stunden.





### Zur Unwetterkatastrophe

Freiwillige Hilfe marschiert!

Die Korrektion des Fischbaches und Agerbaches durch Anträge der Gemeinden Sulz, Güttingen und Wildberg eingeleitet

Sulz, D.A. Nagold, 20. Mai. Der Ruf um tätige Mithilfe der durch den Wollendruck so furchtbar mitgenommenen Gemeinden ist nicht ungehört verhallt und er hat nicht nur geübt, sondern auch arbeitsfreudige Hände auf den Plan gerufen. Gestern abend um 9 Uhr erließ die Nationalsozialistische Partei des Oberamtsbezirkles Calw an ihre arbeitslosen Parteigenossen einen Aufruf, sich zu den Aufräumungsarbeiten in Sulz und Güttingen zur Verfügung zu stellen. Heute morgen marschierten 35 Mann der NS. in Teinach zum Hilfswort ab und zeigten dadurch, daß es in unserem sonst so materiell eingestellten Zeitalter auch noch eine Volksgemeinschaft geben kann. Die jungen Leute hatten sich durchweg ohne Entgelt bereit gestellt. In Sulz werden sie freudig und dankbar von der Bevölkerung begrüßt. Hinterher trübte die vom Stahlhelm, der übrigens auch seine arbeitslosen Kameraden den Gemeinden auf Abruf angetragen hatte, zur Verfügung gestellte Feldküche, die, um die Mittagszeit eintreffend, unterwegs das Mittagessen fix und fertig gelocht hatte. Die Fourage war auf mehrere Tage hinaus durch freiwillige Spenden innerhalb Calws sicher gestellt worden. Wie der Leiter des Arbeitskommandos, Ortsgruppenleiter Wurster-Calw, sagte, stehen von nächster Woche rund 70 Mann auf dem Posten des freiwilligen Arbeitsdienstes. Der technische Leiter ist Baumeister Eberhard Calw. Das Nachtlager ist auf Stroh im Gasthof zum „Köhl“ gerichtet und die erst vor drei Wochen erbaute Turnhalle dient als Kantine, in der es, wie der Berichterstatter es selbst versuchen durfte, ein kräftiges und wohl zubereitetes Mahl gab. Für Sulz ist dieses Unternehmen ein Glück im Unglück, denn nur mit eigenen Kräften allein hätte den Bewohnern wohl der Mut an der ungeheuren Aufgabe der Aufräumungsarbeiten fehlen können.

Nachdem nun am Mittwoch Herr Staatspräsident Volk, einige Herren von der Regierung und mehrere Landtagsabgeordnete die Stätten der Verwüstung besucht hatten, ist nunmehr von den Gemeinden Sulz, Güttingen und Wildberg die Weitergabe von Anträgen zur Korrektion des Fischbaches und Agerbaches beschlossen und durchgeführt worden. Die Anträge gehen auf eine Notstandsarbeit hinaus und es wäre dringend zu wünschen, daß hierfür die Genehmigung erteilt würde. Und nun ihr Männer und Frauen aus Sulz und Güttingen, laßt den Kopf auch bei diesem dritten Unglück nicht sinken, haltet durch als willensstarke und kampfgewohnte Deutsche und stärkt euern Glauben an die Zukunft im Blick auf die freudige Hilfe der deutschen Jugend. Kd.

#### Freiwilliger Arbeitsdienst bei den Unwettergeschädigten im Nagoldtal

Amlich wird gemeldet: Das Landesarbeitsamt für Südwestdeutschland hat mit Unterstützung des Ministeriums des Innern in den durch das kürzliche Unwetter besonders geschädigten Gemeinden im Nagoldtal den freiwilligen Arbeitsdienst mit 50 Mann zur Hilfeleistung für mehrere Wochen eingeleitet. Das Arbeitsamt Nagold hat zusammen mit dem Oberamt und den Ortsvorstehern die Durchführung alsbald tatkräftig in die Hand genommen.

#### Behandlung der Anträge über die Hochwasserschäden durch den Landtag

Wie wir vom Präsidium des Landtages erfahren, werden alle beim Landtag eingegangenen Anträge, die sich mit Hilfsmaßnahmen für die Hochwasserschädigten befassen, auf die Tagesordnung der am 24. Mai stattfindenden Landtagssitzung gesetzt werden.

#### Eine weitere kleine Anfrage

Auch die Sozialdemokratie hat sich mit einer kleinen Anfrage wegen der Hochwasserkatastrophe an die Regierung gewandt. Das Staatsministerium wird darin um Auskunft gebeten, wie hoch nach seinen Informationen der angereicherte Schaden in den betroffenen Bezirken sich im ganzen beläuft, ferner welche Maßnahmen von staatlicher Seite bereits getroffen worden sind, um der vordringlichsten Not zu steuern und was zur Beseitigung des Schadens im Benehmen mit den Gemeinden und den Bezirken weiter beabsichtigt ist.

#### Der Flurschaden in Sulz und Güttingen

Bei dem großen Unwetter wurde zwar nur ein Teil der auf der Talsohle stehenden Häuser furchtbar verwüstet, aber an Flurschäden sind alle Sulzer aufs schwerste geschädigt. Das Wasser hat auf den Fluren furchtbar gehaust, viel mehr wie im Vorjahre. Wege sind mehrere Meter hoch aufgerissen, hohe Straßendämme weggespült. Bei einer großen Anzahl von Aedern ist der Humus ziemlich völlig weggeschwemmt; an einen Ertrag auf ihnen ist für Jahre nicht zu denken; die nackten Felsen liegen offen da. Und mit dem Boden ist die Saat und sind die Kartoffeln fortgeschwemmt worden. Mannstiefe Gräben durch weite Ackerstrecken sind gar keine Seltenheit. An andern Stellen hat sich der Schlamm angelegt und das sprossende Grün zugedeckt. So ist am Weizen meist nichts Sicheres mehr zu sehen, ebenso bei Gerste und Haber; während der Kornes blüht vernichtet ist. Aus noch Stengel ragen empor. Der Plee liegt zerstückt und niedergewalzt, ein trostloser Anblick! An den Obstbäumen ist der Schaden nach den Sorten verschieden; bei frühreifen Sorten ist kein Ertrag für dieses Jahr mehr zu erwarten. Die Wiesen in den Tälern haben sehr gelitten.

Auch in Güttingen sind die Flurschäden groß. Bergweidewirtschaft konnte man sich zuerst nicht um Aeder und Wiesen kümmern, sondern hatte alle Hände voll zu tun, um wieder Ordnung und Sauberkeit ums Haus, in Stall und Scheune zu bringen. Jetzt erst werden die Schäden auf Feldern und Wiesen mehr und mehr bekannt.

### Evangelisch-Sozialer Kongress

Karlsruhe, 20. Mai. Am zweiten Verhandlungstage stand die Frage „Wirtschaftsnot und Sozialpolitik“ zur Debatte. Der erste Referent, der Bonner Professor von Beckerath, führte u. a. aus, um die Volkswirtschaft ohne ungeheure Leiden und Katastrophenübergänge vor der Gefahr des Zusammenbruchs zu bewahren, müsse die zerrissene und zerfallende Weltwirtschaft wieder ausgerichtet werden. Das sei nicht nur Aufgabe der Wirtschaft, sondern in erster Linie Aufgabe der Politik. Der Redner hält es nicht für richtig, die Lohn- und Arbeitszeitfrage schematisch regeln zu wollen. Den zweiten Vortrag hielt Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer-Berlin. Sie untersuchte die Frage, ob die Sozialpolitik in der Lage, in der wir sind, noch dasselbe bedeutet wie bisher. Die Sozialpolitik habe eine innere Umwandlung erfahren. Sozialpolitik bedeute heute Menschenökonomie. In dieser Krisenzeit bedürfe es einer sozialpolitischen Neuorientierung, um eine schematische Uebertreibung in der Korrektur der Wirtschaft von außen her zu vermeiden. Der Sinn der Sozialpolitik habe sich über den Begriff des Schutzes hinaus beträchtlich erweitert. Ein Vertreter des Saargebietes schilderte in bewegten Worten die Not der dortigen Bevölkerung, der 90 Prozent der deutschen Sozialgesetzgebung vorenthalten würden. Die Saarländer hätten überall in Deutschland viel Hilfe erfahren und seien dafür dankbar. Geheimrat Dr. Baumgarten-Kiel führte aus: Wir wollen eine gesunde deutsche Sozialpolitik, die nur erhalten werden kann, wenn man dem Abfluß des Sozialismus zum Kommunismus Halt gebietet. Pfarrrer Rappes-Karlsruhe wandte sich gegen die Schlussfolgerungen des Professors von Beckerath. Pfarrrer Vic. Menz-Düffelhof unterließ: Die Sendung der Kirche liegt in der dümmerischen Aufgabe und in der Ueberwindung der vorhandenen großen Gegensätze. Universitäts-Assistent Hees-Güttingen legt größten Wert auf die Betonung des Evangelischen, Gewerkschaftssekretär Kmann-Mannheim hob hervor: An der Sozialpolitik könne nicht mehr viel beschnitten werden. Ein weiterer Lohnabbau wäre untragbar. Wirtschaftlicher Ausgleich sei ein Gebot staatspolitischer Klugheit. Der Gauleiter Kempi-Mannheim tritt gleichfalls der Auffassung des ersten Referenten entgegen, daß nur eine brutale Reduzierung der Gehälter und Löhne und eine weitere Einschränkung der Sozialleistungen zu helfen vermag. Sandhaus-Elzler-Mannheim wies darauf hin, daß es sich heute hauptsächlich um ein seelisches Problem handle. Sozialpfarrer Dr. Adam-Frankfurt a. M. wünscht Abkehr von der Fürsorgepolitik und Eingliederung der Sozialpolitik in den Wirtschaftsorganismus. Es folgten die Schlussworte. Frau Ministerialrat Dr. Bäumer meinte, die evangelische Kirche sei infolge politischer und theologischer Zersplitterung viel zu stark gehemmt, um eine vollstimmliche Kraft zu sein. Möge vom Evangelisch-Sozialen Kongress der Ruf an die Evang. Kirche ausgehen, aktiv und energischer an die sozialen Fragen heranzutreten. Professor Dr. von Beckerath hält an seiner Auffassung fest, daß Einschränkungen bitterste Notwendigkeit seien, solange die Weltwirtschaft nicht in Ordnung sei. Sonst bestiehe die Gefahr, aus der Weltwirtschaft überhaupt ausgeschlossen zu werden. Er, der Redner, sei weit davon entfernt, zu sagen, daß die soziale Lage unseres Volkes ausreichend sei. Er wäre auch der letzte, der die Sozialversicherung ausgeben wollte. Wir müßten aber durch den Enghals hindurchgehen und das heißt, sich klein machen. Am Freitag war ein Ausflug ins Alb- und Murgtal mit Besuch des Badenwerks und der Schwarzenbachtalsperre unternommen worden.

### Aus dem Gerichtssaal

#### Uebler Klatsch

Karlsruhe, 20. Mai. Das Erweiterte Schöffengericht hat gestern wegen eines Bergehens über Nachrede gegen Stadtpfarrer Burkert fünf Männer und vier Frauen zu Geldstrafen von 25 bis 50 RM. verurteilt.

#### Devaheim-Prozess

Berlin, 20. Mai. Die Freitag-Verhandlung des Devaheim-Prozesses brachte die weitere Vernehmung der Angeklagten. Es wurde der Bauparvertrag des Angeklagten D. Cremer besprochen, auf dem aus einem Provisionskonto der Dezag-Einzahlungen erfolgten, von denen der Angeklagte nichts gewußt haben will. Auf dem Sparvertrag Wilhelm Zepfel sind 3000 RM. aus dem Lantienemonds gutgeschrieben worden. Ein weiterer Fall von Untreue wurde dem Angeklagten Wilhelm Zepfel und G. S. Claußen im Falle Lehmann vorgeworfen, wo aus Mitteln des Zentralauschusses für Innere Mission aus der Auslandsanleihe 200 000 RM. an Claußen gegeben wurden. Der 35jährige Kaufmann G. S. Claußen hat 1928 die Anteilverwaltung des Zentralauschusses übernommen. Nach seiner Darstellung fand er bei der Uebernahme katastrophale Verhältnisse vor, da die Auslandsanleihe des Zentralauschusses in Höhe von 10,5 Millionen RM. zu 60 Prozent fehlgeleitet war. Vor seinem Eintritt hatte der Buchhalter Otto auf Anweisung D. Cremers wichtige Unterlagen entfernt. Von den Provisionen aus dem 11-Millionen-Vertrag, der 1930 mit der Dresdener Bank geschlossen wurde, und die eigentlich dem Propagandafonds des Konzerns gutgebracht werden sollten, erhielt D. Cremer ein Darlehen von 20 000 RM., das auf Autospesenkonto verbucht wurde. Das Grundstück Basdorf wurde aus den Mitteln der Auslandsanleihe erworben. Zu Lasten dieses Kontos wurden an Zepfel insgesamt 54 000 RM. gezahlt. Eine Quittung über den Betrag war nicht zu finden.

### Buntes Allerlei

#### Seltener Mut

König Dionysius von Sizilien hielt sich für einen bedeutenden Dichter, in welcher Annahme er durch die Hoffsprachen lebhaft bestärkt wurde. Nur der Gelehrte Philogenes hatte den Mut, seine gegenteilige Meinung offen und unverblümt auszusprechen. Das erbitterte den Tyrannen daz, daß er den Gelehrten wegen seiner mutigen Kritik auf die Galere schickte. Doch gelang es einflussreichen Freunden des Gelehrten, den König zu bewegen, Philogenes in Freiheit zu setzen. Kurz darauf lud ihn Dionysius zu einem Gastmahl ein, bei dem er eigene Gedichte vortrug. Danach fragte der Tyrann den Gelehrten mit häßlichem Lächeln, wie ihm unneher diese Gedichte gefielen. Philogenes wandte sich lächelnd nach der Leibwache um und sagte: „Bringt mich nur wieder auf die Galere zurück!“

### Handel und Verkehr

#### Börse

Berliner Börse vom 20. Mai. Die Tendenz am Anlagemarkt schien eher schwächer zu sein, da angeblich die Auslandsabgaben anleihen. Reichsbahnvorzugsaktien gaben ebenfalls um circa 0,5 Prozent nach. Anleiheaktien konnten sich dagegen um 0,19 Prozent erholen. Der Verlauf war dann sehr uneinheitlich. Nach Erledigung der Steuerzahlungen war Tagesgeld heute wieder leichter und etwas zurück.

#### Getreide

Berliner Produktenbörse vom 20. Mai. Weizen märk. 272 bis 274, Roggen märk. 292-294, Ruffenroggen 195, Braugerste 180 bis 193, Futter- und Industrieerste 178-185, Hafer märk. 164 bis 169, Weizenmehl 32,50-36, Roggenmehl 25,80-27,75, Weizenkleie 11,30-11,75, Roggenkleie 9,50-10, Viktoriarbisen 17 bis 23, kleine Speiseerbsen 21-22, Futtererbsen 15-17. Allgemeine Tendenz: abgeschwächt.

#### Märkte

Viehpreise, Badnang: Ochsen und Stiere 330-450, Kühe 150-326, Rinder und Kalbinnen 90-430 RM. - Wiberach: Ferkel 100-160, Ochsen 300-360, Kühe 180-320, Kalben 200 bis 350, Jungrind 80-150 RM. - Gaildorf: Ochsen 340 bis 390, Kühe 145-410, Jungrind 70-300 RM. - Troßingen: aen: Kühe 200-297, Kalbinnen 329-402, Jungrinder 181 bis 280 RM.

Schweinepreise, Badnang: Milchschweine 14-18 RM. - Wiberach: Milchschweine 10, Läufer 35-40 RM. - Heilbronn: Milchschweine 12-18, Läufer 32-38 RM. - Weinsheim: Milchschweine 16-21 RM. - Niederstetten: Saugschweine 14-19 RM. - Oberstenfeld: Milchschweine 10-20 RM. - Troßingen: Milchschweine 11-18, Läufer 34 RM. - Tullingen: Milchschweine 10-20 RM. - Wangen i. A.: Ferkel 10-20 RM.

#### Vergleichsverfahren

Wilhelm Braun, Inhaber des Sporthauses Braun in Freudenstadt.

### Letzte Nachrichten

#### Blutige Zusammenstöße in Waltershausen

Waltershausen (Thüringen), 20. Mai. Zwischen Wohlfahrtsunterstützungsempfängern und Polizei kam es heute zu schweren Zusammenstößen, bei denen die wegen der Räumung der Unterstützung überaus erregte Menge die Polizei mit Steinen bewarf und mit Messern gegen sie vorging. Die Polizeibeamten sahen sich gezwungen, von der Schutzwaffe Gebrauch zu machen, wobei — wie verlautet — zwei Personen getötet und mehrere — vermutlich 10-12 — schwer verletzt wurden. Von den Polizeibeamten erlitten sieben erhebliche Verletzungen. Da in den Straßen Schüsse fielen, ließ die Polizei sämtliche Gastwirtschaften schließen.

#### Entscheidung der Sozialistischen Internationale zur Lage im fernem Osten

Berlin, 21. Mai. Die Exekutive der Sozialistischen Arbeiterinternationale hat, dem „Vorwärts“ zufolge, in ihrer Schlussungung in Zürich eine Entscheidung über die Lage im fernem Osten und die Kriegsgefahr an den Grenzen der Sowjetunion gefaßt. In dieser Entscheidung wird die sofortige und bedingungslose Räumung Schanghais und der Mandchurie durch die japanischen Streitkräfte gefordert, falls Japan dies verweigern sollte, die Abberufung aller Gesandten und Botschafter aus Japan und wenn nötig, die Anwendung von wirtschaftlichen und finanziellen Sanktionen. Wenn Japan trotz alledem seine Angriffsvorbereitungen und Drohungen nicht einstellen sollte, so werde die S.A.I. an den Internationalen Gewerkschaftsbund appellieren, um gemeinsam mit allen Mitteln sich der Herstellung und Verschickung von Munition, Kriegsmaterial und Waren nach Japan zu widersetzen und alle Schiffe, die aus Japan eintreffen oder dort hinfahren, zu boikottieren. Die Arbeiter werden sich mit der Verteidigung der Sowjetunion solidarisch erklären, falls sie angegriffen wird.

#### Ein Analphabet als Schuldirektor

Newport, 20. Mai. Die Frage, ob ein Schuldirektor des Lebens und Schreibens kundig sein müsse oder nicht, hat kürzlich die Staatsregierung von Illinois zu längeren Ueberlegungen veranlaßt. In einem Schuldistrikt bei Jonesboro in Union County war die Mehrheit der Wähler der Ansicht, daß die geeignete Persönlichkeit für den Posten des Schuldirektors ein Mann sei, der weder lesen noch schreiben konnte. Dem Staatsanwalt des Distriktes erschien diese Wahl bedenklich und er ersuchte den Generalstaatsanwalt des Staates Illinois um eine Aeußerung über die Rechtmäßigkeit der Wahl. Nach längeren Nachforschungen nach Präzedenzfällen gelangte der Generalstaatsanwalt zur Ansicht, daß der Kandidat, der die meisten Stimmen erhalte, als gewählt zu betrachten sei, und daß die Frage, ob er lesen und schreiben könne, keine Rolle spiele.

#### Das Unglück im transandemischen Tunnel — Keine Hoffnung auf Rettung der Eingeschlossenen

Balparaiso, 20. Mai. Die Rettungsmannschaften haben jetzt den Teil der eingestürzten Strecke des transandemischen Tunnels erreicht, wo man die 40 von der Außenwelt abgeschlossenen Arbeiter vermutete. Es stellt sich heraus, daß dieser Teil des Tunnels infolge Wassereindrucks vollständig überflutet ist, so daß alle Eingeschlossenen, ununterbrochen sich auch ein dänischer Ingenieur befand, nicht mehr am Leben sein dürften.

#### Beamtengehälterkürzung in Polen

Warschau, 20. Mai. Der Finanzminister hat heute die Kürzung der Beamtengehälter angeordnet. Die Bezüge der Zivilbeamten werden um 9 Prozent, die der militärischen um 8 Prozent gekürzt; ausgenommen von dieser Kürzung sind alle P.ämten in Warschau.

#### Wetter für Sonntag und Montag

Der Hochdruck über dem Festland behauptet sich noch, während sich im Nordwesten eine Depression befindet. Für Sonntag und Montag ist mehrfach heiteres, aber zu Gewittern geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Pau. Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altenfeld.



Heute abend 9 Uhr im „Grünen Baum-Saal“ in Altensteig

# Grosses Militär-Konzert mit Zapfenstreich

Eintritt 80 Pfg., für Mitglieder und Erwerbslose 60 Pfg.

Kommen auch Sie!

NSDAP. Ortsgruppe Altensteig

**Zahnarzt Dr. C. Seydel**  
Montag und Dienstag (23. und 24. Mai)  
**verreist.**

Der auf Montag, den 23. Mai 1932, vormittags 10 Uhr zur Versteigerung der Grundstücke Markung Nagold P.Nr. 2919 und 2915 der

Stodinger Marie, geb. Mafer, Ehefrau des Johannes Stodinger, Bäckers und Bauers, in Oberjettingen angelegte Termin ist

**aufgehoben.**

Nagold, den 19. Mai 1932.

Zwangsversteigerungskommissär:  
Bezirksnotar Hirsch.

**Reklame**  
ist gerade in den schwersten Zeiten **notwendig!**  
Bringen Sie sich oder Ihre Waren immer wieder in der weitverbreiteten **Schwarzwälder Tageszeitung „AUS DEN TANNEN“** in Erinnerung und Sie werden sehen, daß Sie dabei gute Erfahrungen machen!

**Wanderkarten**  
**Auto- und Radkarten**  
in großer Auswahl in der **Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.**

**Wart.**  
Ab heute ist mein **Schwimmbad** täglich geöffnet und lade zu zahlreichem Besuch freudlichst ein  
**Dürr zum „Hirsch“.**

**Das amtliche Kursbuch**  
Südwestdeutschland und die wichtigsten Linien der Schweiz  
**Sommer 1932**  
Gültig ab 22. Mai  
**ist erschienen**  
und zum Preise von Mk. 1.30 zu haben in der **Buchhdlg. Lauk in Altensteig u. Nagold**



**N.S.D.A.P.**  
Am Sonntag, den 22. Mai 1932 abends 8.30 Uhr  
**SAALBAU „LÖWEN“ IN NAGOLD**  
**GROSSES MILITÄR-KONZERT MIT ZAPFENSTREICH**  
Eintritt Mk. 1.—, Parteimitglieder 60 Pfg., Programm 10 Pfg. Voraussichtlich eine halbe Stunde vorher Standkonzert am alten Kirchturn.  
Die Ortsgruppenleitung.

Altensteig  
**Oetker - Confitüren:**  
Gemischte Frucht 1 Pfd. 40 S  
Pflaumen 1 Pfd. 50 S  
Apfelgelee mit 1 Pfd.  
Himbeergeschmack 55 S  
Aprikosen 1 Pfd. 65 und 75 S  
Erdbeer 1 Pfd. 75 S  
Obige Sorten in 5, 10 und 25 Pfund-Eimern

Neu aufgenommen:  
In hübschen 2 Pfd.-Eimern  
Pflaumen 2 Pfd. Eimer 95 S  
Bierfrucht 2 Pfd.-Eimer 1.—  
Apfelgelee m. Aprikosen 1.30  
**Chr. Burghard jr.**

Morgen Sonntag  
Fahrgelegenheit nach  
**nach Sulz und Güttingen**  
Abfahrt Simmersfeld 1 Uhr mittags. Fahrpreis 1.— M.  
**Harr, Simmersfeld.**

**Motorrad**  
500 ccm, übergesteuert in sehr gutem Zustand, verkauft billig.  
**Hans Herter, Berneck.**

**Sonnenpflanzen**  
empfiehlt  
**Heinr. Walz, Altensteig**  
Telefon 116.

Suche auf 1. oder 15. Juni ehrliches, fleißiges **Mädchen** für Küche und Haushalt, welches schon in Wirtschaftsbetrieb tätig war.  
**Chr. Günther**  
Gasthof zur „Linde“, Nagold.

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Evangelischer Gottesdienst**  
Dreieinigkeitsfest, 22. Mai, Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt von Missionar Fische. 2. Kor. 13 B. 13. Lied 22, 253.  
Nachher Missionsstunde im Kindergottesdienst (Miss. Fische)

Die Christenlehre fällt aus. Nachmittags von 1/3 Uhr an **Bezirksmissionsfest.**  
Opfer für die Basler Mission.  
Die Gemeinschaftsstunde fällt am Sonntag abend aus. Am Mittwoch abend um 8 1/2 Uhr Bibelstunde im Luther-Saal.

**Methodistengemeinde.**  
Sonntag, 22. Mai vorm. 9 1/2 Uhr Predigt  
Vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule.  
Nachmittags 2 Uhr Bezirksjugendbund in Waldorf. Abends 8 Uhr Predigt.

Mittwoch, den 25. Mai 1932 abends 8 1/2 Uhr Bibel- u. Gebetsversammlung.  
**Katholischer Gottesdienst.**  
Sonntag 8 1/2 Uhr.

Gottlieb Sihler  
Anna Sihler  
geb. Finkbeiner  
Vermählte  
Baltmannsweller Altensteig  
Mai 1932

Grömbach.  
**Todes-Anzeige.**  
  
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester u. Schwägerin  
**Marie Broß**  
Handlung  
nach erfolgter Operation im Alter von 58 Jahren unerwartet rasch und sanft entschlafen ist.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Beerdigung am Sonntag, den 22. Mai, nachmittags 1/2 2 Uhr.

**2000.- RM.**  
gegen gute Sicherheiten bei pünktlicher Einzahlung von Privatmann gesucht.  
Schriftliche Angebote unter Nr. 251 an die Geschäftsstelle des Blattes.  
Circa 100 Zentner gut eingebrachtes **Heu und Stroh** hat zu verkaufen  
**Gutekunst, Berneck.**

**LUGER**  
als **Rüden-Futter**  
empfehlen wir:  
Feiner Bruchreis  
geschälte Hirse  
Rustater-Rüdenfutter  
**Frisches Gemüse** trifft heute ein!

**Sommer-Fahrplan Altensteig-Nagold und zurück**  
Gültig ab Sonntag, den 22. Mai 1932

		Altensteig—Nagold				Nagold—Altensteig				
		W	S	W	S	W	S	W	S	
Altensteig	ab	500	718	720	918	935	1057	1136	1502	1919
Berneck	ab	06	24	726	24	41	1103	42	08	25
Ebhäusern	ab	21	48	741	39	55	21	56	23	42
Rohrdorf	ab	29	55	749	49	1003	34	1203	31	50
Nagold St.	ab	43	812	803	1003	1017	53	16	45	2094
Nagold Bh.	an	551	820	811	1011	1025	1202	1223	1553	2012
		W	S	W	S	W	S	W	S	
Nagold Bh.	ab	715	842	906	1046	1237	1352	1750	2047	
Nagold St.	ab	22	848	13	1052	44	1400	57	54	
Rohrdorf	ab	36	901	28	1105	1258	13	1811	2108	
Ebhäusern	ab	45	909	38	12	1306	24	20	17	
Berneck	ab	59	922	52	25	20	42	34	31	
Altensteig	an	805	928	958	1131	1326	1452	1840	2137	

